

Fachhochschule Offenburg

3. Symposium der Versorgungstechnik

140 Teilnehmer besuchten am 20. Mai das 3. Versorgungstechnik-Symposium der Fachhochschule Offenburg. Die Vorträge umfaßten, von der Organisation und Planung bis hin zu technisch konkreten Problemen, das gesamte Gebiet der Technischen Gebäudeausrüstung. Außerdem wurden Absolventen für herausragende Studienleistungen ausgezeichnet.



Deckten das gesamte Gebiet der technischen Gebäudeausrüstung ab: Die Referenten mit dem Tagungsleiter Prof. Siegmund Hesslinger (4. v. l.)

Der Rektor der FH, Prof. Lieber, begrüßte die Teilnehmer und berichtete von den Entwicklungen des Fachbereichs in den letzten beiden Jahren. Neu sei der Masterstudiengang „Automotive Engineering (AME)“, der konsequenterweise dazugehörige Bachelorstudiengang „Mechanical Engineering (ME)“ sowie der in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Verfahrenstechnik ausgerichtete Masterstudiengang „Energy Conversion & Management (ECM)“. Darüber hinaus realisierte man mit dem Fachbereich Wirtschaftsingenieurwesen in Gengenbach und dem IPST an der Universität Louis Pasteur in Strasbourg einen vollintegrierten deutsch-französischen Studiengang.

Umfangreiches Programm

Der Dekan des Fachbereiches, Prof. Heinze, bedankte sich beim Initiator Prof. Siegmund Hesslinger für den Erfolg, den er mit

Der Tagungsband zum Symposium mit den vollständigen Unterlagen zu den Vorträgen ist erhältlich unter: Fachhochschule Offenburg, Fachbereich Maschinenbau, Studiengang Versorgungstechnik, Bachstraße 24, 77652 Offenburg, Telefon (07 81) 20 51 98, Telefax (07 81) 20 52 42, eMail: Kutruff@fh-offenburg.de

diesen Veranstaltungen habe. Außerdem dankte er allen Studierenden und Absolventen, die auch zum Erfolg der FH im Ranking der vom „Stern“ veröffentlichten Studie geführt hat. Der Studiengangleiter und Veranstalter des Symposiums, Prof. Hesslinger, verwies darauf, daß in den letzten 10 Jahren mittlerweile etwa 260 Absolventen den Studiengang mit Erfolg abgeschlossen haben. Zum Symposium hatten sich davon 40 % angemeldet. Mit dem Wunsch, daß die Anwesenden das umfangreiche, abwechslungsreiche und anspruchsvolle Programm bewältigen würden, eröffnete er die Veranstaltung.

Die Vorträge überspannten in kurzen, jeweils 30minütigen Referaten das gesamte Gebiet der Technischen Gebäudeausrüstung. Die Themen befaßten sich am Vormittag mit der Organisation und Planung, reichten also von „CAD in der Haustechnik“, „Qualifizierung der TGA gemäß GMP EG-Leitfaden“, „Integrale Planung und Technik-Controlling“ bis hin zur „Zukunft des Ingenieurbüros aus der Sicht der Industrie“. Am Nachmittag wurden technisch konkrete Probleme behandelt, wie ein „Schadensfall an einem Turbo-Kaltwassersatz“, „Temperaturüberwachung von gekühlten und tiefgefrorenen Lebensmitteln“, „Untersuchung von solarthermischen Großanlagen“ und „Luftdichtigkeitsmessung mittels Blower-Door-Messung“.

Preise der Wirtschaft

Wie üblich wurden während des Symposiums Preise vergeben. Hier wird nach zwei unterschiedlichen Vorgehensweisen verfahren. Während der Industrieverband HKS Diplomarbeiten auszeichnet, die einschlägige Themen bearbeiten und auch für andere Anwender nutzbringend sind, wird beim Preis der Offenburger Maschinenbaufirma Meiko die gesamte Studienleistung gewürdigt. Meiko-Produktionsleiter Dr.

Stefan Scheringer überreichte dem Absolventen des Studiengangs Allgemeiner Maschinenbau, Christoph Berl, einen mit 2000 DM dotierten Förderpreis für seine Diplomarbeit mit dem Titel „Optimization of Oxidation Energy in Electric Arc Furnaces“. Der stellvertretende Vorsitzende des Industrieverbandes HKS Baden-Württemberg, Roland Gaiser, zeichnete drei Absolventen des Studiengangs Versorgungstechnik mit Förderpreisen in Höhe von jeweils 1000 DM aus: Dieter-Pedro Christ und Christian Knapp für ihre Diplomarbeit mit dem Titel „Energiewirtschaftliche Beurteilung und Optimierung der Anlagentechnik im Bürozentrum Poseidon-Haus in Frankfurt am Main“ und Markus Morlock für seine Diplomarbeit mit dem Titel „Einsatz eines Eisspeichers in der Fernkälteversorgung im Werk Sindelfingen“.

Eine Stehverabschiedung leitete im Anschluß an die Preisverleihung zum Sommerfest im Dreschschopf Elgersweier über, in dem Versorgungstechniken für Leib und Seele angewandt wurden. Auch hier wurden unterschiedliche Verfahren eingesetzt, die alle zum ähnlichen Ergebnis führten: zur erhöhten Beanspruchung des stehenden, vollintegrierten Zwischensbehälters. □